Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden an allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Chefredacteur: Carl Oehlmann in Halle S.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Hallemit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 529. **Halle a. d. Saale, Freitag den 10. November** **1899.**

Ein bedeutungsvoller Tag.

n. In der Geschichte des Deutschen Reiches wird der 8. November 1899 denkwürdig bleiben. Der neue Samoa-Vertrag zwischen Deutschland und England, der an diesem Tage bekannt gegeben wurde, besitzt, wie von niemandem bestritten wird, große Tragweite. Es zieht also nicht, wie man nach dem Gutachten, das sich kürzlich Graf Bülow vom Kolonialrath erstatten ließ, annehmen dürfte, Deutschland, sondern England von den Inseln zurück. Den Amerikanern fällt Tutila, und Savaii und Upolu zu. Ob der Preis, den wir für Samoa zahlen, angemessen ist, darüber werden die Meinungen möglicherweise in der nächsten Zeit auseinandergehen, es giebt ja Schwärmer bei uns, die immer glauben, Deutschland zahle zu viel. Doch wie immer man über die Entschädigungen denken mag, — daß die Samoafrage endlich überhaupt eine Lösung gefunden hat, ist jedenfalls ein Gewinn. Graf Bülow hat zweifellos mit großem diplomatischen Geschick die Verhandlungen geleitet, so daß die Auszeichnung, die ihm der Kaiser sogleich durch Ueberreichung des Großkreuzes zum Rothen Adlerorden hat zu theil werden lassen, niemand Wunder nehmen wird.

Es ist ein eigenes, vielleicht nicht ganz zufälliges Zusammentreffen, daß der Vertrag gerade an dem Tage bekannt gegeben wurde, an dem der Zar Kaiser Wilhelm seinen Besuch abstattete. In ganz auffälliger Weise hat die offiziöse Presse, die sonst Monarchenzusammenkünften gern jede politische Bedeutung abspricht, in diesem Falle betont, daß es sich nicht um einen bloßen Höflichkeitsakt des russischen Herrschers handle. Der Artikel, mit dem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" den Zaren begrüßte, war allerdings von einer geradezu unglaublichen Ungeschicklichkeit, indem sie an den Haager Kongreß erinnerte, mit dessen Verlauf Nicolai II. doch unmöglich zufrieden sein kann; aber es kann dabei wohl weniger auf die *Einzelheiten* an, als auf die Tendenz, und diese ging zweifellos *dahin*, daß von der Potsdamer Monarchenzusammenkunft wichtige Folgen für die Erhaltung des Friedens zu erhoffen seien.

Unter diesen Umständen verdient es besondere Beachtung, daß verschiedene Blätter, die häufig vom Auswärtigen Amte inspirirt werden, an die Veröffentlichung des Samoavertrages die Bemerkung knüpfen, die Verhandlungen seien nur über die darin erwähnten Punkte geführt worden. Darüber hinaus seien keinerlei Abmachungen getroffen worden, auch sei Deutschland in keiner Weise hinsichtlich der allgemeinen Politik Verpflichtungen eingegangen. Die Lage war also am Tage des Zarenbesuches derart, daß das Deutsche Reich mit England über alle zwischen diesen beiden Mächten schwebenden Fragen zu einer Einigung gekommen war, aber freie Hand hatte, sich auch mit Rußland über dies und jenes zu einigen. Ob es geschehen ist, ob es namentlich in betreff einer etwaigen Friedensaktion mit Bezug *auf* Südafrika geschehen ist, weiß zur Stunde niemand. Doch mag man sich im Zusammenhange mit den Ereignissen des Mittwochs daran erinnern, daß am Dienstag der offiziöse Draht verkündete, Deutschland habe eine von Frankreich, Rußland und Spanien vorgeschlagene Intervention schon deshalb nicht ablehnen können, weil ihm von der Absicht noch gar nicht Mittheilung gemacht worden sei. Aus dieser Notiz kann man mancherlei herauslesen. Allein ob infolge des Zarenbesuches das in keiner Weise gebundene Deutsche Reich aus seiner absoluten Zurückhaltung gegenüber dem Transvaalkriege herausgeht oder nicht, der 8. November verdient vollauf die Bezeichnung eines bedeutungsvollen Tages.

* * *

Die Berliner Blätter bezeichnen das Samoaabkommen als ein für das Deutsche Reich günstiges Ereigniß und großen Erfolg des Staatssekretärs Grafen v. Bülow. Die „Kreuzzeitung" nennt das Abkommen hoch erfreulich und hebt die Fortdauer der Tendenz hervor, nach allen Richtungen hin klare und unanfechtbare Rechtstitel zu schaffen und schließt, das Abkommen ist günstiger, als wir hoffen durften, und wenn Graf Bülow dafür durch das Großkreuz des Rothen Adlerordens die Anerkennung unseres kaiserlichen Herrn erhalten hat, so war dies eine wohlverdiente Auszeichnung, zu der wir unsere Glückwünsche darbringen. — Die „Tägliche Rundschau" sagt, Samoa ist deutsch, das ist das Ergebniß unserer Diplomatie, das in allen Herzen dankbaren Widerhall finden wird. Das Abkommen erfüllt uns mit stolzer Freude und aufrichtigem Dank gegen Herrn v. Bülow, der mit sehr heftigen und widrigen Strömungen zu kämpfen hatte. — Die „Neuesten Nachrichten" konstatiren die fast ungetheilt günstige Aufnahme des Abkommens und sagen, es sei der sehnliche Wunsch weiter Kreise des deutschen Volkes nach dem Besitz von Samoa nahezu vollständig in Erfüllung gegangen. — Die „Vossische Zeitung" schließt: Die Gesammt-Abmachung beweist, daß gegenwärtig die besten Beziehungen zwischen Berlin und London bestehen. Graf Bülow kann vor den Reichstag mit dem Bewußtsein treten, daß er seine Verheißungen vom 14. April in vollem Umfange erfüllte. — Das „Berliner Tageblatt" hebt hervor, der Vertrag habe nicht nur die sofortige Beseitigung der Unordnungen in Samoa zur Folge, er bedeute auch eine Erhöhung des staatlichen Ansehens und bewirke, daß uns ohne besondere Opfer, das in den Schoß falle, was sonst nur ein glücklicher Krieg hätte sichern können. — Die „Freisinnige Zeitung" begrüßt die Lösung der Samoafrage mit Genugthuung, weil die Samoainseln seit Jahren der Zankapfel zwischen Deutschland, England und Nordamerika gewesen seien. — Der „Hamburgische Correspondent" sagt, das Abkommen fände auch in Hamburg den freudigsten Widerhall, es bedeute eine sehr glückliche und erfolgreiche Lösung, insbesondere, da es ohne jede Konsequenz für die Gesammtpolitik Deutschlands sei. Das Blatt hebt hervor, die glückliche Hand des Grafen v. Bülow habe kaum jemals ein schwierigeres Problem gelöst, wie die deutsche durch alte Sünden bös verfahrene Samoapolitik. — Die „Hamburger Nachrichten" begrüßen das Abkommen mit um so größerer Freude und Genugthuung, als die Samoa-Angelegenheit neben den materiellen deutschen Interessen eine nationale Ehrenfrage bedeutet. Das Blatt beglückwünscht ebenfalls den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu dem Erfolge seiner Festigkeit.

Die Hamburger Handelskammer richtete an den Kaiser ein Dankestelegramm wegen des Abschlusses des Samoavertrages.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser wird der „Nat.-Ztg." zufolge auf seiner Reise nach England auch von dem Militärattaché bei der hiesigen großbritannischen Botschaft, Oberstleutnant Grierson, begleitet sein, der am Montag vom Kaiser im Neuen Palais empfangen und zur Tafel geladen war.

* Der Kaiser und der Kronprinz von Schweden und Norwegen sind gestern nachmittag 3¼ Uhr mittels Sonderzuges von der Wildparkstation aus zur Jagd nach Letzlingen gefahren.

* Die Kaiserin ist gestern 3 Uhr nachmittags in Kiel eingetroffen. Die Kaiserin fuhr im offenen Hofwagen ins königliche Schloß.

* Die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich von Preußen werden am Montag nach Andalusien reisen. Sie werden vier Tage in Granada und vier Tage in Sevilla bleiben.

* Das hessische Großherzogpaar ist gestern in Koburg angekommen.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser verlieh dem Botschafter Grafen Hatzfeldt in London die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Politisches.

* Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Graf von Bülow wird den Kaiser bei der vorläufig auf den 18. November festgesetzten Abreise nach England begleiten. Es geschieht dies auf eine erst in den letzten Tagen eingetroffene direkte Einladung der Königin Viktoria. Für den Aufenthalt in Windsor sind fünf Tage vorgesehen.

* Der Bundesrath überwies in seiner gestrigen Sitzung den zuständigen Ausschüssen die Vorlagen betreffend a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, b) den Entwurf eines Gesetzes über die Unfallfürsorge für Gefangene, c) die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitze in Berlin gebildete „Gesellschaft Nordwest-Kamerun", d) den Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor den auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten. Die Zustimmung wurde ertheilt dem Antrag betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen der Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1899, dem Ausschußantrag zu den Vorlagen vom 1. Juli und 21. Okt. d. J. betr. Abänderungen und Ergänzungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarife, dem Ausschußantrag, betreffend die Einrichtung der Quittungskarten für die Invalidenversicherung, dem Ausschußantrag zu dem Entwurfe von Vorschriften, betr. die Entwerthung und Vernichtung der Marken bei der Invalidenversicherung, dem Ausschußantrag zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend Aenderungen im Münzwesen, sowie dem Ausschußberichte über a. die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Ausführung der Civilprozeßordnung und der Konkursordnung, sowie des Rechtsmittel der Kassation, b. die Beschlüsse des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Ausführung des Reichsgesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

* Aus dem Marineetat für 1900 wird der „Voss. Ztg." folgendes mitgetheilt:

Das Kapitel „Rechtspflege" erfordert 71,230 M., d. h. 35,600 Mark mehr als für das laufende Jahr. Es sind infolge der am 1. Oktober 1900 in Kraft tretenden Militärstrafgerichtsordnung neu angesetzt 3 Oberkriegsgerichtsräthe mit 5400 bis 6600 M. Gehalt, 14 Kriegsgerichtsräthe mit 2400—6000 M. Gehalt, 6 Gerichtsschreiber und 4 Militärgerichtsboten. Dagegen kommen in Abgang 6 Auditeure und 2 Aktuare. Bei dem Kapitel „Geldverpflegung der Marinetheile" treten infolge des Flottengesetzes hinzu 1 Vicedamiral (12,000 M.), 3 Kapitäne zur See mit je 8400 M. usw. Ferner sind hier neu eingestellt 3 pensionirte Offiziere mit je 1440 M. Gehalt. Im ganzen belaufen sich die Ausgaben des Ordinariums des Marineetats auf 73,946,433 M., d. h. 4,895,065 M. mehr als im laufenden Jahre. Im Extraordinarium werden folgende erste Bauraten verlangt: je 2,500,000 M. für die Linienschiffe f und g, 200,000 M. für den großen Kreuzer b, je 1,300,000 Mark für die kleinen Kreuzer e und f, 500,000 Mark für das Kanonenboot a und 2,400,000 Mark als erste Rate zum Bau einer Torpedoboots-Division. Im ganzen sind für Schiffsbauten angesetzt 48,934,000 M., also 4,348,000 Mark mehr als für das Jahr 1899. Für artilleristische Armirungen werden gefordert 17,986,000 M., d. h. 7,697,000 M. mehr als für 1899. Im außerordentlichen Etat wird eine erste Rate von 500,000 M. gefordert zum Bau von zwei großen Trockendocks auf der Werft von Wilhelmshaven. Die Herstellung dürfte nach einem vorläufigen Ueberschlage im ganzen etwa 11 Millionen Mark erfordern, von welcher Summe 1,700,000 M. abgehen, die bis zur Fertigstellung der Docks vom „Norddeutschen Lloyd" gegen den dauernden Verzicht auf die der Marine aus dem Staatsvertrage zwischen Preußen und Bremen vom 14. März 1892 erwachsenen Rechte an die Marineverwaltung zu zahlen sind. Gefordert wird ferner zum Bau eines Bassins auf der Holm-Insel bei Danzig eine erste Rate von 700,000 M. Die Gesammtkosten der Anlage, die ausreichende Liegeplätze schaffen soll für die auf den Werften fertiggestellten Schiffe, sind auf 3,243,000 M. veranschlagt.

* Der evangelische Pfarrer Blumhardt in Boll, von dem wir kürzlich berichtet haben, wie er sich zur Sozialdemokratie stellt, hat am Sonntag vor seinen Landsleuten eine neue Rede gehalten, in der er u. a. ausführte:

„Für die Menschen will ich arbeiten wie Jesus Christus, dem ich nachfolge. Auch er hat für die Menschen gewirkt ohne Rücksicht auf die Folgen, und er ist für seine Wirksamkeit aus Kreuz geschlagen worden. Vor hundert Jahren hat man gemeint, alle Sittlichkeit und Ordnung gehe zu Grunde, wenn der demokratische Staat komme. Heute sind alle westeuropäischen Staaten mehr oder weniger demokratisch, aber weder Sittlichkeit noch Ordnung sind zu Grunde gegangen. Im Gegentheil, wir haben Fortschritt und Freiheit, eine Freiheit, die im Vergleich mit früheren Jahren großartig ist. Eine neue Zeit ist nicht möglich, ohne daß wir hergebende Menschen werden. Theilen wollen wir nicht, aber den Sinn fürs Hergeben wecken, das wollen wir. Ich will der erste sein, der giebt. Mit diesem Schritt und diesem Geist will ich eine neue Gesellschaft schaffen im Namen Gottes. Mein Vorbild ist Christus, der große Hergeber und Selbstverleugner. Wer blos einsacken und nichts hergeben will, kann nicht sein Jünger sein. Wenn eine neue Klasse zum Bewußtsein erwacht und ihren Platz in der menschlichen Gesellschaft verlangt, kann werden wieder andere Leute geängstigt. Das ist gerade so, wie wenn in einer Familie mit acht Kindern das neunte kommt. Man glaubt, es könne nicht mehr sein, man könne es nicht mehr ernähren. Aber das Kind schreit eben und schreit und behauptet eben schließlich doch seinen Platz; es geht, was zuvor für unmöglich gehalten wurde. Diesem Kinde ähnlich muß es die Klasse des Proletariats machen, auch sie muß hauen und um sich schlagen, bis sie anerkannt wird und ihren Platz findet. Heute herrscht mit der Bourgeoisie das Kapital, das Geld. Das Geld ist — ich möchte das mit meinem Herrn Christus sagen — der Fürst dieser Welt. Vom Geld will Christus nichts, er will das Leben. Das Geld soll dem Leben dienen, nicht aber das Leben dem Geld. Heute drückt das Geld auf das Leben. Es heißt ja immer, die Sozialdemokratie müsse ausgerottet werden. Ja, was heißt denn das? Wohin wollt ihr denn die Millionen von Sozialdemokraten thun? Wollt ihr sie hinmorden? Nun, wenn ihr das wollt, dann nehmet mich zuerst! Wenns aufs Schaffot gehen soll, ich bin bereit, greift zu! Ich gehe voran im Namen meines Gottes!"

Nach der eigenen Aussage des Pfarrers Blumhardt ist es gerade die Zuchthausvorlage gewesen, die ihn zum öffentlichen Eintreten für die Sozialdemokratie bewogen hat. Das ist ein interessanter und werthvoller Beweis für die Richtigkeit des auch von uns vertretenen Standpunkts, daß die Zuchthausvorlage, falls sie Gesetz werden sollte, der Sozialdemokratie nicht schaden, sondern nützen wird.

* Betreffs Wahrung der deutschen Neutralität ist nach der „Deutsch. Tagesztg." auf Befehl des Kaisers aus dem Militärkabinet nachstehende Verfügung an die Generalkommandos ergangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben sich infolge Einzelfalles dahin auszusprechen geruht, wie Allerhöchstdieselben nicht wünschten, daß preußische Offiziere des aktiven und Beurlaubtenstandes zur Zeit nach Südafrika beurlaubt würden. Auch solle möglichst darauf hingewirkt werden, daß verabschiedete preußische Offiziere nicht an den Kämpfen in Südafrika theilnähmen, damit auch jeder Anschein einer Verletzung der deutscherseits zu beachtenden völligen Neutralität vermieden werde."

Volkswirthschaftliches.

* In den neuen dem Bundesrath unterbreiteten Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen, die den Reichstag in seiner bevorstehenden Tagung beschäftigen werden, soll die Versicherungspflicht auf einige Handwerkszweige ausgedehnt werden. Die „B. P. N." bemerken hierüber:

Es handelt sich dabei nicht etwa um eine Wiederaufnahme der Pläne, die dem im Jahre 1894 veröffentlichten Entwurfe über die Einbeziehung von Handwerk und Handelsgewerbe in die Unfallversicherung zu Grunde lagen. Dieser Plan ist, was auch in der Begründung zu den neuen Novellen hervorgehoben werden dürfte, vorläufig wenigstens vollständig aufgegeben, und zwar schon aus dem Grunde, weil das Handwerk selbst sich in seiner großen Mehrheit gegen ihn ausgesprochen hat. Ob sich die Anschauung des Handwerks ändern wird, nachdem dieses seine Organisation durch Errichtung der Handwerkskammern abgeschlossen haben wird, bleibt abzuwarten. Die Erweiterung des Versicherungskreises, die in den neuen Novellen getroffen wird, umfaßt lediglich einige wenige Handwerkszweige. Hauptsächlich kommt in Betracht, daß die Arbeiter in für Bauten arbeitenden Werkstätten versicherungspflichtig werden sollen. In einigen Punkten sind übrigens auf diesem Gebiete auch die Wünsche der Reichstagskommission zur Vorberathung der Novellen aus der Tagung 1896/97 berücksichtigt worden. Es ist anzunehmen, daß sich Meinungsverschiedenheiten zwischen Bundesrath und Reichstag über diese Neuerungen kaum ergeben werden, da auch im Reichstage die Neigung, das gesammte Handwerk in den Unfallversicherungskreis einzubeziehen, nicht groß sein dürfte.

* Die „Kreuzztg." bespricht den Wechsel in der Leitung der handelspolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amts und bemerkt dazu:

Die Berufung des Dr. v. Koerner zum Nachfolger Direktor Reichardt's scheint darauf hinzudeuten, daß man sich im Auswärtigen Amt eingehender als bisher mit den handelspolitischen Geschäften befassen will, die gegenwärtig hauptsächlich im Reichsamt des Innern erledigt werden. Zu Ende der achtziger Jahre sollte im Auswärtigen Amt von der handelspolitischen Abtheilung ein neuer Zolltarif aufgestellt werden. Nach Bismarck's Rücktritt wurde diese wichtige Aufgabe dem Reichsamt des Innern übertragen, wo sie unter Herrn v. Boetticher unerledigt liegen blieb. Obwohl jetzt im Reichsamt des Innern ernst gearbeitet wird, so ist doch die erhöhte Mitwirkung des Auswärtigen Amtes schon an den handelspolitischen Vorarbeiten nur willkommen zu heißen.

* Zur Beseitigung der „Leutenot auf dem Lande" hat jetzt der Kreisgerichtsrath Dr. Benno Hilse ein Allheilmittel entdeckt, das er der gewiß staunend aufhorchenden Mit- und Nachwelt durch die „Deutsche Agrarkorrespondenz" verkünden läßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991110016/fragment/page=0001

Der neue agrarische Reformator empfiehlt als Universalmittel in Verbindung mit der Begründung von Landarbeiter-Heimstätten einen wirthschaftlichen Zwang, der die Willensmeinung der Arbeiter berücksichtigen müsse. Das denkt sich der Herr Kreisgerichtsrath so:

Den wirthschaftlichen Zwang vermag nur eine dingliche Belastung des Grundstücks wirksam zu bieten, dahin, daß der Inhaber der Heimstätte bei der Bestellung des Ackers, vornehmlich aber bei der Erntearbeit eine Zahl von Arbeitstagen durch seinerseits zu gestellende Personen gegen ein im voraus festgesetztes Lohn zu leisten hat. Denn nur hierdurch wird es möglich, gerade in der Zeit des dringenden Arbeitsbedürfnisses die arbeitskräftigen Familienmitglieder des Heimstättenbesitzers von der industriellen Beschäftigung abzuziehen und der ländlichen zuzuführen. Und so lange die deutsche Ansiedelungsgesellschaft für Landarbeiter einer solchen Belastung der dienenden Heimstätte zu Gunsten des herrschenden, sie erst in das Leben rufenden Gutes entgegen ist, wird sie schwerlich die Aufgabe glücklich lösen, die ländliche Arbeiternoth abzustellen oder auch nur zu mildern.

Hat der Herr Kreisgerichtsrath schon einmal etwas vom „Bauernlegen" gehört? Früher legten die ritterlichen Feudalherren die Bauern durch Gewalt, heute will sie der kundige Jurist durch Hypotheken und Kontrakte legen. Wäre die Sache nicht so furchtbar ernst, so könnte man allerdings recht herzhaft über den naiven Vorschlag lachen.

Parlamentarisches.

* Bei der Landtagsersatzwahl im dritten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreise (Flensburg) wurde Professor Konrad Meyer (natl) mit 155 Stimmen gewählt. Bürgermeister Bunsen (freikons.) erhielt 148 Stimmen.

* Bei der gestern in der Bayerischen Kammer der Abgeordneten fortgesetzten Berathung über die Politik der Bayerischen Regierung führte der Finanzminister v. Riedel gegenüber dem Abgeordneten v. Vollmar aus, er stelle sich eine Reichsfinanz-Reform derart vor, daß die Einzelstaaten von der Besorgniß befreit würden, möglicherweise Millionen an die Reichskasse als Matrikularbeiträge abführen zu müssen. Jetzt müsse die Finanzgebahrung der Einzelstaaten wegen der Rücksicht auf das Reich sehr vorsichtig sein. In Bezug auf die Miquel'sche Finanzreform erklärte der Finanzminister weiter, es sei nicht beabsichtigt, das Budgetrecht des Reichstags einzuschränken. Die Einführung von direkten Reichssteuern würde Kollisionen mit der Landesbesteuerung herbeiführen und die Autonomie der Einzelstaaten, sowie der gesetzgeberischen Faktoren wesentlich beeinträchtigen. Uebrigens haben sämmtliche Einzelstaaten auch indirekte Steuern. Der Finanzminister weist ferner die Vorwürfe betr. die Ueberschußwirthschaft, sowie betr. die Bevorzugung protestantischer höherer Beamter zurück. Abg. Wirth (liberal) vertheidigt den Protestantismus gegen die in den letzten Tagen von Rednern des Centrums vorgebrachten Angriffe, worauf Abg. Gerstenberger (Centr.) erwidert. Abg. Prieger erklärt, die Mitglieder des Bauernbundes hätten keinerlei Interesse an dem hier hereingetragenen konfessionellen Streite. Der Schluß der Debatte wird heute erwartet.

* Die Thronrede bei der am 9. November erfolgten feierlichen Eröffnung des 28. ordentlichen sächsischen Landtags besagt, daß die schon über eine längere Reihe von Jahren sich hinziehenden Mißstände in der sächsischen Landwirthschaft in fast unverminderter Schärfe fortbeständen und durch die Arbeiternoth noch verstärkt würden. Es werde das fortdauernde Bestreben der Regierung sein, nach Kräften dazu beizutragen, daß auch der Landwirthschaft derjenige Schutz gewährt werde, dessen sie dringend bedürfe. Die günstige Entwicklung der hauptsächlichsten Einnahmequellen habe es ermöglicht, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Etats für die nächste Finanzperiode ohne erhöhte Zuanspruchnahme der Steuerkraft herzustellen. Die Regierung erachte es für ihre Pflicht, auch der wirthschaftlichen Lage der Beamten fortgesetzt ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die schon längst erstrebte feste Regelung des finanziellen Verhältnisses des Reiches zu den Bundesstaaten sei leider noch immer nicht erfolgt; bei der hohen Wichtigkeit einer solchen für die Finanzwirthschaft der Bundesstaaten werde die Regierung im Interesse der endlichen Erreichung derselben auch fernerhin bemüht sein. Für die Vermehrung der Betriebsmittel der Staatseisenbahnen seien wiederum größere Summen in Bereitschaft zu stellen. Die Fürsorge für Gemeindebeamte habe ein Gesetzentwurf im Auge, welcher eine durch die bisherigen Erfahrungen gebotene Aenderung ihrer Pensionsverhältnisse bezwecke. Ein weiterer Entwurf erstrebe die allgemeine obligatorische Krankenversicherung auch der häuslichen Dienstboten, in Anlehnung an die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter. Endlich gedenkt die Thronrede des bevorstehenden Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Soziales.

* Die Berliner Stadtverordneten bewilligten gemäß Magistratsantrag 30,000 M. für die Ueberschwemmten Bayerns und 20,000 M. für die Ueberschwemmten Oesterreichs.

Heer und Flotte.

* Die Ansprache des Kaisers bei der Rekrutenvereidigung in Berlin am Dienstag wird jetzt von mehreren Blättern mitgetheilt. Danach sagte der Kaiser:

„Nach dem Mir soeben geleisteten Eide gehört ihr jetzt voll und ganz der Armee an. Ihr habt den Eid vor Gottes Altar und seinem Kruzifix auf die durch Priesterhand geweihten Fahnen geschworen. Vor euch stehen diese ruhmbedeckten Feldzeichen, unter denen schon eure Väter gekämpft und auf fremder Erde ihr Blut für König und Vaterland vergossen haben. . . . Um euch herum seht ihr die Standbilder eurer Könige und die großen Männer und Heerführer aus der vaterländischen Geschichte, welche eure Vorfahren zum Siege führten . . . Euch wird die ganz besondere Auszeichnung zu theil, als Soldaten Meiner Garde unter Meinen Augen zu dienen, der Garde, die stets von den preußischen Königen geliebt wurde und auch von Mir auf besondere Weise in der Uniform oft ausgezeichnet worden ist." Nunmehr wies der Kaiser darauf hin, daß der Dienst den jungen Rekruten in der ersten Zeit, wie nicht anders zu erwarten sei, schwer fallen werde. Das sollten sie sich indessen nicht verdrießen lassen, da jeder einzelne in seinem Beruf eine Lehrzeit durchzumachen habe. Weiter erinnerte der Kaiser die Rekruten an die gelobte Treue und an den unbedingten Gehorsam, den jeder Angehörige der Armee seinen, des Kaisers, Befehlen und jeder Soldat denjenigen seiner Vorgesetzten schulde.

„Ein guter Soldat", so schloß der Kaiser mit fester Stimme, „ist auch ein guter Christ und muß als solcher seine Religion hochhalten als das Band, welches uns alle zusammenhält. Nun, Rekruten, gehet hin; denket an den alten deutschen Spruch „Ein Mann! Ein Wort!" und thut eure Pflicht, wie sie euch in Meinem Namen gesehrt werden wird."

* Gegenüber der Meldung des „Vorwärts", auf der Rhede in Danzig sei die Errichtung eines Kriegshafens im Gange, der Militärfiskus habe bei Gedingen Land gekauft und bei Plehnendorf sei die Anlage einer Torpedostation geplant, erfahren die „Berliner Neuesten Nachrichten" von maßgebender Seite, das diese Nachrichten unzutreffend sind. Richtig sei nur, daß sich die Marineverwaltung vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstages auf der Holm-Insel bei Danzig ein größeres Terrain zur Erweiterung der Danziger Werft sicherte.

* Laut telegraphischer Meldung ist „Bieten" am 8. November in Göteborg eingetroffen und beabsichtigt am 11. November nach Flensburg in See zu gehen. „König Albert" mit Ablösung für „Deutschland" und „Irene" ist am 9. November in Singapore eingetroffen und beabsichtigte am 10. November nach Hongkong in See zu gehen. „Greif" und „Ulan" sind am 8. November in See gegangen. Postiation für „Ulan" ist bis zum 12. November Wilhelmshaven, dann Kiel. „Blitz" ist am 7. November in Harwich eingetroffen und geht am 10. Novbr. wieder in See. „Hay" ist am 8. November von Kiel nach Cuxhaven in See gegangen. Die 1. Division des 1. Geschwaders ist am 8. November vormittags von Helgoland in See gegangen. „Hela" ist am 8. November vormittags in Wilhelmshaven eingetroffen und nachmittags wieder in See gegangen. „Otter" ist am 8. November in Brunsbüttelkoog eingetroffen und beabsichtigt am 9. November wieder in See zu gehen. „Kaiser Friedrich III." ist am 5. November vormittags in den Hafen von Kiel zurückgekehrt. Die Linienschiffe der 1. Division sind am 6. November von Wilhelmshaven in See gegangen.

Kolonialangelegenheiten

* In der gestrigen Sitzung des Kolonialrathes erläuterte der Vorsitzende Dr. v. Buchka das Samoa-Abkommen und dankte dem Kolonialrath im Namen der Regierung für seine Mitwirkung. Die Deutschland zugefallenen Togo-Gebiete seien werthvoll wegen des Viehreichthums und der arbeitstüchtigen Bevölkerung. Die gebrachten Opfer seien nicht zu groß im Vergleich zu dem moralischen Erfolg. Fürst zu Wied trat Dr. v. Buchka bei und sprach die Ueberzeugung aus, das deutsche Volk werde über den Erfolg hochbefriedigt sein. Der Dank gebühre in erster Linie dem Kaiser. Fürst zu Wied brachte sodann ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf nachstehendes Telegramm an den Kaiser gesandt wurde. Ein weiteres Telegramm wurde an den Grafen von Bülow gerichtet. Hieran schloß sich die Berathung der einzelnen Kolonialetats.

* Der Kolonialrath hat in seiner gestrigen Sitzung die nachfolgenden Telegramme an den Kaiser und König und an den Staatssekretär des Auswärtigen Amts Grafen v. Bülow gerichtet.

Das Telegramm an den Kaiser lautet:

„Euere Kaiserliche und Königliche Majestät wollen die unterthänigste Huldigung und den tiefgefühlten Dank des heute zusammengetretenen Kolonialraths Allergnädigst entgegennehmen, nachdem es Euerer Majestät zielbewußten und kraftvollen Regierung trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten, die fast unüberwindlich schienen, gelungen ist, die Hauptinseln der Samoa-Gruppe Upolu und Sawaii für Deutschland zu erwerben und damit den langwierigen Samoastreit zu Euerer Majestät unvergänglichem Ruhm und zur Ehre der deutschen Nation zu beenden.

Ist doch der Name Samoa unauflöslich mit den ersten Anfängen der deutschen Kolonialbewegung verknüpft. Dort war es, wo deutsche Großkaufleute mit kühnem Unternehmungsgeist dem nationalen Handel und unserer Schifffahrt die weiten Gebiete des Großen Oceans erschlossen haben, die heute bereits einen Mittelpunkt des kolonialen Interesses und überseeischen Verkehrs bilden. Aber nicht allein deutsche Pionierarbeit und deutscher Fleiß haben diese fernen Inseln uns zu eigen gemacht, das deutsche Blut unserer braven Seeleute, das dort für Kaiser und Reich geflossen ist, ließ im deutschen Volk den Gedanken an ein Aufgeben Samoas nicht aufkommen. Nun brauchen die tapferen, dort gefallenen Männer nicht in fremder Erde zu ruhen.

Der deutsche Kolonialrath aber darf es nicht unterlassen, Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät seine unterthänigsten Glückwünsche zu dieser glänzenden neuen kolonialen Erwerbung auszusprechen und in tiefster Ehrerbietung Euere Majestät zu bitten, die Versicherung des unerschütterlichen Vertrauens zu Euerer Majestät weiser Regierung huldvollst entgegennehmen zu wollen.

Im Auftrage der Mitglieder des Kolonialrathes

Wilhelm Fürst zu Wied."

Das Telegramm an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister Grafen v. Bülow lautet:

„Hocherfreut über die Kunde von der glücklichen Erwerbung der beiden Samoa-Inseln Upolu und Sawaii für Deutschland kann der heute hier versammelte Kolonialrath nicht unterlassen, Euere Excellenz, als den bewährten Leiter der auswärtigen Reichspolitik, für diesen glänzenden kolonialpolitischen Erfolg, der sich zugleich als eine echt volksthümliche That darstellt, auf das wärmste zu beglückwünschen.

Euere Excellenz wollen gestatten, daß der Kolonialrath angesichts der überaus großen Schwierigkeiten, welche die deutsche Diplomatie bei der Durchführung der Erwerbung der Samoa-Inseln zu überwinden hatte, von neuem versichert, daß Euere Excellenz das volle und ungetheilte Vertrauen aller kolonialen Kreise unseres Vaterlandes besitzen.

Im Auftrage der Mitglieder des Kolonialraths

Wilhelm Fürst zu Wied."

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Nach einem Telegramm des Gouvernements Kamerun ist der Leutnant v. Queis mit seiner Expedition in dem Dorfe Nsakpe an den Fällen des Crostflusses angekommen. Die Verbindung mit der Küste ist zwar durch Aufständische unterbrochen, allein es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Expedition ein ernstlicher Unfall zugestoßen ist. Der Gouverneur hat eine weitere Expedition unter Führung des in jener Gegend bekannten Reisenden Conrau entsandt, um von Osten her die Verbindung mit Nsakpe wiederherzustellen.

Ausland.

Der Transvaalkrieg.

Aus den verschiedenen, sich theils widersprechenden, theils ergänzenden, der Hauptsache nach aber wiederholenden Meldungen über die Lage auf dem Kriegsschauplatze in Natal geht hervor, daß es dem in Ladysmith eingeschlossenen General White wiederholt darauf angekommen ist, mit seinen Truppen einen Durchbruch nach dem Süden auszuführen, daß die Buren aber diese Pläne immer vereitelten. Es scheint sogar, daß es Joubert gelungen ist, White's Truppenmacht zu spalten mit 3000 Engländer unter General Murray nach Estcourt abzusprengen, während die übrigen mit White nach Ladysmith zurückgeworfen wurden. Die durch „Reuter's Bureau" und andere unsichere Quellen verbreiteten Nachrichten aus letzter Zeit berichten über diese Bewegungen allerdings nichts, denn gestern hieß es bekanntlich in einem Telegramm, daß ein gepanzerter Zug über Estcourt nach Colenso eingedrungen und nach dort alle möglichen schönen und nothwendigen Dinge gebracht habe; das erscheint aber insofern unglaublich, als man damit den Buren eine Sorglosigkeit sondergleichen hinsichtlich der Beobachtung der Eisenbahnlinie zutrauen würde. Wenn sie dort auch die Eisenbahnbrücken noch intakt lassen, um sich auf diese Weise die Linien wenigstens für später brauchbar zu erhalten, so wäre es doch wunderbar, wenn sie nicht durch theilweise Beseitigung der Schienen und andere Beschädigungen der Strecke diese für den Augenblick wenigstens unbrauchbar machten.

Etwas unsicher erscheint eine Reutermeldung aus Estcourt vom 6. d., wonach dort der Besitzer des Eisenbahn-Hotels in Ladysmith eingetroffen sei und berichtet habe, daß die Buren fortfahren, die Stadt zu beschießen. Keins der britischen Geschütze scheine imstande, den Belagerungsgeschützen der Buren Stand zu halten. Ferner meldet die „Times" vom 6. aus Pietermaritzburg:

Die durch Eilboten hierher gelangten Nachrichten über die Gefechte bei Ladysmith vom Donnerstag und Freitag sowie der amtliche Bericht modifiziren die früheren Nachrichten von bedeutenden Erfolgen der Engländer, nichtsdestoweniger waren die Operationen erfolgreich. Ein weiteres Vorrücken der Buren wird noch durch die englische Streitmacht bei Ladysmith verhindert; die Eisenbahnverbindung ist noch abgeschnitten."

Aus Kapstadt wird ferner depeschirt: White berichtete durch eine Briefstaube, daß die Beschießung von Ladysmith am Sonnabend und Sonntag ausgesetzt, daß er aber deren Wiederbeginn für den Montag erwartete.

Amtlich wird aus Ladysmith vom Dienstag, den 7. d., gemeldet: Am Sonntag und Montag war alles ruhig. Der Feind hat das Bombardement heute wieder aufgenommen; einen Schaden hat dasselbe nicht angerichtet.

Aus dem Westen liegen wieder verschiedene Meldungen vor, die indeß auch keine genügende Klarheit verschaffen. So berichtet man aus Oranje River vom 6.: Die Kimberley belagernden feindlichen Truppen sind um 2000 Mann verstärkt worden, so daß die gesammte Streitkraft der Buren vor Kimberley sich jetzt auf fast 6000 Mann beläuft. Die Buren fahren fort, die Farmen zu plündern und haben in der Umgebung von Kimberley befindliche, Kaufleuten aus Kimberley gehörige Güter, die auf 5400 Pfund Sterling geschätzt werden, weggenommen, um zu verhindern, daß sie in die Stadt gelangen.

Weiter berichtet die „Times," einer ihrer Korrespondenten sei am 6. über De Aar, Rosmead und Stormberg nach Queenstown gelangt. Er berichte, er habe nichts von Buren bemerkt. Die Konzentration der Engländer an der Grenze bei De Aar und Queenstown sei vollkommen durchgeführt. Er glaube, die Unthätigkeit der Buren entspringe der durch die Nachricht von Bewegungen der Basutos hervorgerufenen Besorgniß. Aus Naauwpoort berichtet die „Times" ebenfalls vom 6., die Buren hätten die Eisenbahnbrücke bei Banzyt, 7 Meilen südlich von Norvals Pont, zerstört, wären jedoch nicht weiter auf Colesberg vorgedrungen. In Naauwpoort herrsche vollkommene Ruhe. Im allgemeinen sei man der Ansicht, die Freistaat-Buren würden sich lediglich auf die Defensive beschränken, wenn nicht die Holländer der Kapkolonie ihnen aktive Sympathie bewiesen.

In Kapstadt herrscht, nach einer Mittheilung vom 6. d., die Meinung unzweifelhaft vor, daß die Bewunderung, die durch den Muth der Buren bei den letzten Kämpfen hervorgerufen wurde, eine vortreffliche Vorbedeutung für eine künftige friedliche Beitegung bildet. Die gefangenen Buren sind jetzt an Bord des Kriegsschiffes „Penelope" in Simonstown gut untergebracht, es ist ihnen gestattet, Besuche zu empfangen. Sie drücken alle ihre Dankbarkeit für die freundliche Behandlung aus und zollen der Leistungsfähigkeit der britischen Artillerie hohe Anerkennung.

Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus St. Vincent ist der Transportdampfer „Persia" mit einer Schwadron Inniskillings-Dragoner für Südafrika in St. Vincent eingetroffen worden. Der Dampfer war in der Nähe eines Felsens mit gebrochener Welle und anderem Schaden angetroffen worden. Die Eigenthümer des Transportschiffes „Canning" (s. gestr. Telegramm) erklären, daß eine Explosion auf dem Schiffe nicht stattgefunden hat. Eine Matte fing Feuer, das alsbald gelöscht wurde. Ein Schaden sei für das Schiff nicht entstanden. — Der Dampfer „Roslin Castle" ist in Kapstadt mit 2 Bataillonen Infanterie und einer Abtheilung Offiziere eingetroffen.

In London fand gestern die Einführung des neuen Lordmayors und im Anschluß daran das Lordmayorsbankett statt, bei dem in der Regel bedeutsame politische Reden gehalten werden. Als der neue Lordmayor den Richtern der Gerichtshöfe vorgestellt wurde, wies der Stadtrichter von London, der die Vorstellung übernahm, auf die Kritik gewisser Finanzblätter hin, die gegen das Verhalten des Lordmayors in Bezug auf mehrere Gesellschaften, an denen er betheiligt war, geübt wird. Der Stadtrichter versicherte den Richtern, der Lordmayor habe die weiteste Untersuchung über sein Verhalten beantragt und habe Schritte zur Ehrenrettung seines guten Namens unternommen. Der Lord-Oberrichter erwiderte, die Richter hätten mit großer Genugthuung die Erklärung des Stadtrichters entgegengenommen. Dem Bankett am Abend wohnten u.a. bei: Lord Salisbury, der Staatssekretär für Indien George Hamilton, Handelsminister Ritchi, der schwedisch-norwegische, der serbische, der belgische und der argentinische Gesandte. Feldmarschall Wolseley erklärte in Beantwortung eines Toastes auf die Armee, die irregulären Streitkräfte in Südafrika hätten sich würdig erwiesen, den Platz neben der regulären Armee bei der Vertheidigung des Reiches einzunehmen; alsdann fügte Redner hinzu, es sei heute der Befehl ergangen, eine weitere Armeedivision zu mobilisiren; die Verwaltung sei imstande, nöthigenfalls ein zweites Armeecorps zu mobilisiren. Auch Lord Salisbury hielt eine Rede, worin er ausführte, das Abkommen mit Deutschland wegen Samoa sei für beide Mächte gleich vortheilhaft. Die Beziehungen zu Deutschland seien so, wie sie sich nur wünschen lassen. Der Krieg in Südafrika sei nicht infolge der britischen Forderungen hervorgerufen, denn als das Ultimatum Transvaals abgesandt, seien die britischen Forderungen zurückgezogen gewesen. Er könne die Zukunft nicht voraussagen, er habe aber volles Vertrauen zu den britischen Soldaten unter Buller's Führung. England suche keine Goldfelder, kein Gebiet, sondern Gleichberechtigung aller Klassen, England werde keine Interventionen zulassen.

Oesterreich-Ungarn.

Bei Besprechung des Budgets für 1900 stimmen die Blätter in der Ansicht überein, daß das Budget ein rein sachliches, ehrliches, nicht mit nur angenommenen Ziffern arbeitendes sei. Das „Fremdenblatt" nennt den Verzicht auf die Heranziehung der Kassenbestände für das laufende Erfordernis eine durchaus erfreuliche Erscheinung. Einige Blätter finden die in dem Exposé geäußerte Besorgniß wegen der Kassenbestände nicht gerechtfertigt.

Im Abgeordnetenhause führte gestern am Schlusse der Debatte über die Interpellationsbeantwortung betr. die Ausschreitungen in Mähren Berner (Sozialdemokrat) in fast dreistündiger Rede aus, die Ursache der Kundgebungen sei die Empörung des mährischen Volkes wegen seiner Ausbeutung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991110016/fragment/page=0002

durch die Juden; die Kundgebungen hätten keinen politischen, sondern antisemitischen Charakter. Während der Rede Berner's kam es zu einer heftigen Scene zwischen dem Christlichsozialen Probaska und dem Sozialdemokraten Reisel. Nach Berner sprach Tuerk, der gleichfalls bestritt, daß die Unruhen während einen politischen oder nationalen Charakter getragen hätten, sie seien antisemitischer Natur gewesen. Seine Partei werde sich mit den Tschechen niemals versöhnen; die Deutschen könnten nur das erreichen, was sie sich erkämpfen; die Deutsch-Radikalen würden nie Opportunitätspolitik treiben. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen. Nächste Sitzung abends 8 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Nothstandsvorlage.

Die Staatsschulden-Centralkommission faßte gestern einen wichtigen Beschluß. Die Regierung hatte sich an die Kommission mit dem Ersuchen gewendet, die unter ihrer Mitverwaltung befindlichen 59 Millionen in Gold, die nach dem Uebereinkommen mit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank von der Regierung der Bank ausgefolgt werden sollen, der Regierung zu übergeben. Die Kommission verweigerte mit drei gegen drei Stimmen, das Verlangen der Regierung zu erfüllen mit der Begründung, daß hierzu ein Gesetz erforderlich wäre, das Uebereinkommen mit der Bank auf Grund des § 19 abgeschlossen wurde.

Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der Finanzminister v. Lukacs und die Mitglieder der ungarischen Quotendeputation trafen in Wien ein. Die österreichische Quotendeputation hielt gestern eine Sitzung ab und setzte ein Siebener-Komitee ein, das mit dem Siebener-Komitee der ungarischen Quoten-Deputation in Verbindung zu treten hat mit Einvernehmung der ungarischen Vorschläge.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Verbot der Einfuhr und Durchfuhr gewisser Waaren und Gegenstände aus Brasilien und Paraguay wegen der daselbst vorgekommenen Pestfälle.

Nach Meldungen aus Böhmisch-Brod wurden dort am Mittwoch die Demonstrationen fortgesetzt. Ein Reservist, der sich bei der Kontrollversammlung mit „Zde" meldete, wurde verhaftet und wegen Vergehens gegen die Subordination dem Militärgericht Josephstadt eingeliefert. Er mußte durch vier Gendarmen und einen Zug Dragoner zum Bahnhof eskortirt werden. Die gesammte tschechische Bevölkerung gab ihm dabei das Geleit; die Frauen überschütteten ihn mit Blumen. — Am Mittwoch abend kam es in Krakau nach einer antisemitischen Versammlung zu Straßenexcessen. Ein Versuch der Ruhestörer, in das Judenviertel einzudringen, wurde von der Polizei zurückgewiesen.

In dem Prozeß wegen der Veruntreuungen in der Galizischen Sparkasse wurde gestern in Lemberg nach mehrwöchentlichen Verhandlungen das Urtheil gesprochen. Die Jury verneinte sämmtliche Schuldfragen, worauf alle Angeklagten freigesprochen wurden.

Frankreich.

Gestern mittag begann in Paris vor dem Senat als Staatsgerichtshof der Hauptverhandlung über den Hochverrathsprozeß. Ohne Zwischenfall fuhr der Zellenwagen, der Déroulède, Ballière, Barillier, Buffet, Cailly und Brunet aus dem Santé-Gefängniß brachte, in den Senatspalast, an dessen Mauern nachts einige Zettel mit der Aufschrift „Vive Déroulède" angeheftet worden waren. Fünfhundert Personen, darunter zahlreiche Nationalisten, fanden Einlaß. Von den neun im Bistenfaale des Palais du Luxembourg verfügbaren Zellen wurden Déroulède, Buffet und Guérin je eine eingenommen. Von den anderen Angeklagten werden je zwei in einer Zelle untergebracht. Vor dem Palais herrschte vollkommene Ruhe. Die Polizei hatte einen Sicherheitsdienst an den Eingängen eingerichtet und verhinderte jede Art von Ansammlungen. Im Zeugenzimmer ereignete sich ein Zwischenfall. Eine Anzahl Zeugen bereitete Rechefort eine Ovation und stieß feindselige Rufe gegen die Mitglieder des Staatsgerichtshofes aus. Weber die Verhandlungen selbst berichtet man:

Unter großem Andrang des Publikums wird um 1 Uhr die Sitzung eröffnet, nachdem der Vorsitzende Fallières in Begleitung der Staatsanwälte in den Sitzungssaal eingetreten ist. Fallières läßt dann die Angeklagten in den Saal führen. Diese erscheinen unter Bedeckung von Soldaten der Garde Republicaine. Hierauf wird zum Namensaufruf der Senatoren geschritten, auf den 15 Senatoren nicht antworten. Dann ruft Fallières die 14 Angeklagten auf, die alle laut antworten. Als Déroulède nach seinem Stande befragt wird, erwidert er, es sei Vertheidiger der Rechte des Volkes. Der Gerichtsschreiber verliest dann die Verfügung, durch welche die Angeklagten vor den Staatsgerichtshof verwiesen werden, und beginnt nächst die Verlesung der Anklageakte. Die Anklage legt unter genauester Angabe von Daten und Fakten den Zusammenhang der royalistischen Verbindungen mit den antisemitischen Verbänden und der Patriotenliga dar. Die Verlesung der Anklageakte wird um 3½ Uhr ohne Zwischenfall beendigt. Der Vorsitzende läßt dann die Angeklagten abführen. Die Sitzung wird hierauf unterbrochen.

Die Verhandlung wird nach 4½ Uhr nachmittags wieder aufgenommen. Die Angeklagten werden hereingeführt. Mehrere Rechtsanwälte bringen Anträge ein, in denen sie verlangen, daß die Senatoren, die in der Sitzung des Staatsgerichtshofes am 18. Sept. nicht anwesend waren, auch an den gegenwärtigen Verhandlungen nicht theilnehmen können. Der General-Staatsanwalt erklärt, er überlasse die Beurtheilung dieser Angelegenheit dem Staatsgerichtshofe. Fallières sagt, der Gerichtshof werde hierüber sofort im Berathungszimmer berathen und vertagt alsdann die öffentliche Sitzung auf Freitag. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Zeugen, etwa 400 an der Zahl, die während der Verhandlung gelärmt hatten, ließ man nur in Gruppen zu 10 Personen den Saal verlassen. In den Straßen nun das Palais de Luxembourg herrschte Ruhe.

In geheimer Berathung, die um 6 Uhr beendet war, wurden die Anträge der Advokaten mit 180 gegen 60 Stimmen angenommen. Fallières hatte sich gegen dieselben ausgesprochen.

Nach einem in den Wandelgängen des Palais Bourbon umlaufenden Gerücht soll die Regierung beabsichtigen, einen Amnestieantrag einzubringen bezüglich aller Angelegenheiten, die mit der Dreyfusfache in Verbindung stehen.

Südamerika.

Laut einem Telegramm aus Caracas hat sich die Stadt Puerto Cabello gegen General Castro erhoben. Heute sollte das Bombardement auf die Stadt eröffnet werden.

Provinzialnachrichten.

* **Bismark**, 9. Nov. [Die Eröffnung der Bahnlinie Bismarck-Kalbe-Beetzendorf] die ursprünglich am 15. November erfolgen sollte, ist nunmehr auf den 1. Dezember verschoben worden; die Eröffnung von Personen- und Güterverkehr soll gleichzeitig erfolgen.

, **Weißenfels**, 9. Nov. [Kleinbahnkragen.] Gestern weilten wegen der Eisenbahnangelegenheit Naumburg-Querfurt mit Anschlußstrecke Weißenfels-Roßbach die bei Exter Bürgermeister Wadehn und Regierungspräsident v. d. Recke in Naumburg und heute besichtigten letzterer Herr und Landrath Geh. Regierungsrath v. Richter das Bahngelände auf Roßbach zu.

△ **Vom Eichsfelde**, 9. Nov. [Großfeuer]. Schon wieder hat ein großes Feuer Dorfstadt heimgesucht. Vermuthlich durch spielende Kinder kam in einer mit Frucht vollgefüllten Oekonomiescheune das Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß bald 5—6 Schennen und Hintergebäude in Flammen standen. Diese sowie eine Tischlerwerkstatt brannten gänzlich nieder. Ein Feuerwehrmann wurde durch herabstürzende Dachziegel schwer verletzt.

—— [Ordensverleihungen.] Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Herzfeld zu Halle ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Baurath Schwenck zu Magdeburg und dem Provian… Krüger zu Leipzig, bisher in Torgau, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Professor Eduard Gerlach zu Blankenburg a. H., bisher … Hauptkadetten-Anstalt, der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Garnisonverwaltungs-Inspektor Geyer, Vorstand der Garnisonverwaltung des Truppenübungsplatzes Lüneburg, der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Fischer zu Halle, Liebau zu Droyßig im Kreise Weißenfels, Wopel zu Zipsendorf im Kreise Zeitz, Häntzler zu Lossa im Kreise Eckartsberga und Franke zu Weidau im Kreise Weißenfels der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, und dem Betriebs-Revisor vom Ende bei der Gewehrfabrik in Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

18. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

603 56 71 [300] 840 41 80 1128 45 215 84 535 712 30 811 966 2293 332 501 77 83 870 999 3001 35 210 53 [500] 581 806 57 920 4012 314 553 605 [3000] 716 64 882 5218 72 357 435 564 752 805 [300] 936 51 75 6065 [1000] 122 309 [1000] 499 616 [3000] 764 852 7041 150 75 303 8 [300] 711 75 92 9106 [300] 260 661 909 [1000] 37 9051 144 91 468 520 629 830 [300] 35 46 58 907

10030 226 540 85 697 908 11043 53 87 94 211 351 499 792 93 96 916 [300] 97 12982 331 418 698 13001 47 147 89 300 41 451 717 19 [300] 61 92 98 840 64 934 14001 14 27 [300] 51 81 [1000] 15032 331 481 568 80 626 [300] 52 781 97 911 20 16100 883 539 50 52 64 629 717 [300] 82 882 17419 70 767 851 914 18110 12 268 449 510 708 64 [1000] 195 423 51 554 957 [1000]

20314 405 84 571 95 [500] 21005 487 89 520 615 50 22013 28 97 114 38 386 548 708 59 802 939 23046 146 [3000] 237 [1000] 63 [5000] 372 89 473 523 696 728 845 981 24242 93 327 437 80 83 853 804 16 25139 [500] 520 649 60 785 858 [1000] 26 [3000] 47 502 604 704 61 83 27242 59 333 418 39 44 506 61 [3000] 706 978 79 28008 128 224 35 41 416 634 858 950 29127 238 446 50 524 82 706 [300] 84 934 927

30275 411 72 537 44 69 89 800 2 28 97 993 31032 71 155 228 332 [300] 88 [500] 677 846 930 32007 20 49 66 152 227 92 532 777 940 33047 55 167 99 201 411 55 75 95 582 626 64 768 34243 356 75 99 450 50 575 [300] [300] 826 79 916 35117 [300] 53 112 48 [300] 401 36100 318 544 916 89 98 37196 369 439 550 72 81 91 667 784 38128 [500] 72 228 539 [300] 678 731 820 58 [300] 69 88 961 39159 [500] 99 374 [300] 518 49 796 852 91

40002 198 326 879 [500] 41001 52 164 73 421 50 802 42070 483 635 784 835 92 43725 99 865 991 [300] 69 44081 133 654 806 45175 250 398 568 92 642 79 747 851 54 58 89 990 46148 303 5 [300] 66 85 91 99 [300] 512 [500] 47164 71 235 763 [500] 97 88 [300] 83 48005 396 [500] 403 [3000] 515 33 77 [3000] 91 [300] 636 887 [3000] 955 93 49000 9 13 104 337 91 525 760 940

50026 103 55 75 227 29 42 336 68 583 813 45 [500] 58 51125 433 88 74 [1000] 86 81 [1000] 804 52089 95 111 279 [500] 91 [300] 333 443 545 53004 98 240 375 523 52 61 71 787 874 54051 298 539 793 55160 70 460 713 868 70 56146 [500] 304 7 36 410 [1000] 44 952 57007 228 479 695 [3000] 874 976 58002 244 520 51 797 877 908 16 31 59149 498 512 87 764 81 859 914 96

60339 674 61066 103 201 9 84 98 [300] 325 584 754 851 [500] 92 62102 17 27 80 236 54 [300] 386 408 45 61 88 837 62 63105 93 380 414 [500] 97 [1000] 64060 83 250 330 461 793 888 [500] 92 65147 49 [1000] 339 60 635 43 707 807 924 66010 91 93 379 734 804 67055 260 72 405 [300] 24 529 93 68019 107 53 256 71 416 50 554 72 631 [300] 99 931 [1000] 86 89 69039 231 474 965 84 92 [500]

70128 [1000] 452 77 519 622 748 71032 334 [500] 450 567 97 652 802 992 72396 656 73124 254 329 443 592 674 809 74033 89 441 [500] 63 625 925 75042 129 522 359 64 81 91 [500] 417 [3000] 504 50 694 824 58 98 909 10 76056 [300] 156 203 31 75 [1000] 593 615 [300] 72 803 906 25 77003 170 296 339 87 [300] 484 643 84 878 917 [3000] 78125 98 215 617 37 98 770 859 938 82 79135 [300] 74 513 605 955 88 80 [1000] 80 [500] 571 633 723 81033 61 142 836 41 96 407 553 772 879 82079 97 [300] 118 216 26 265 [300] 92 580 691 736 818 67 981 83031 [3000] 60 135 222 [300] 81 375 82 632 65 [10000] 75 751 69 818 916 73 99 84048 64 152 73 319 62 713 24 [300] 898 85060 64 310 66 828 [500] 40 86021 [500] 195 643 747 [3000] 56 [300] 87000 18 [1000] 31 247 84 345 458 519 50 630 728 909 94 88054 [300] 93 558 676 719 89126 331 [1000] 454 575 621 45 50 782 909 [300]

90064 198 386 492 497 547 658 767 929 [1000] 91050 [3000] 227 [3000] 91 73 305 582 85 626 49 74 838 44 92062 99 180 259 824 32 427 640 790 93087 96 234 44 53 503 [500] 828 32 962 74 94173 306 58 [500] 74 98 [500] 461 67 88 [300] 628 701 875 95096 113 553 62 71 640 745 905 96003 [300] 109 309 38 85 335 575 710 [5000] 820 [3000] 25 963 101044 128 88 87 287 447 608 879 102008 206 575 734 67 103047 199 249 67 305 42 520 809 998 104155 237 60 304 6 30 521 37 677 795 944 105053 72 106 78 352 66 437 696 701 [3000] 820 50 90 922 106033 55 [300] 453 574 87 832 95 197153 298 [500] 57 604 760 638 922 108020 [300] 214 334 41 484 537 672 75 757 [3000] 85 109348 460 [300] 762 913 49 51

110000 177 208 318 48 467 687 889 912 [1000] 111025 194 227 97 356 86 572 831 112101 7 250 449 54 806 17 73 [500] 86 113091 93 143 49 55 344 536 925 114021 [3000] 54 164 365 471 522

18. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

111 43 [1000] 307 55 441 637 85 [300] 762 905 63 75 96 [3000] 1169 259 [500] 1302 [3000] 965 2064 117 286 [1000] 91050 [3000] 68 459 539 [3000] 603 [1000] 12 98 867 904 62 3061 193 293 [1000] 358 430 40 99 560 78 [3000] 4027 102 35 421 539 [3000] 88 [3000] 96 970 80 5351 427 561 886 931 34 [1000] 56 6139 460 76 595 68 769 7021 [300] 229 72 93 885 [3000] 70 [1000] 25 61 572 626 [300] 79 [1000] 135 48 [3000] 78 79 474 91 8026 852 [500] 88 92 906 25 9036 [300] 59 171 88 242 85 [500] 91 96 329 659 940

10094 165 214 81 377 647 95 11060 259 447 519 27 30 689 761 [500] 12193 323 456 69 83 87 [3000] 884 991 13040 [3000] 54 190 260 303 867 71 92 14017 117 30 48 [3000] 297 314 86 678 726 [300] 15064 353 73 467 689 97 744 [1000] 94 99 844 16058 173 219 62 77 303 54 [1000] 513 61 656 74 82 92 [3000] 17020 315 [1000] 76 [3000] 86 [300] 264 307 556 607 742 882 94 18906 [300] 478 [3000] 609 928 [300] 19049 84 210 65 87 402 13 630 91 954

20087 89 [300] 418 659 74 77 704 [300] 45 908 84 21087 175 262 527 732 [500] 897 947 [300] 22391 617 63 76 844 80 922 23005 705 32 94 961 77 98 24013 58 64 89 238 [300] 537 539 [500] 749 [300] 25096 165 295 523 621 [1000] 26008 335 58 91 407 [300] 40 950 27013 [500] 22 [1000] 47 16 565 935 61 28030 123 288 92 [300] 427 509 612 800 993 29202 323 923 74

30004 16 39 61 175 558 552 634 53 724 51 818 31394 504 634 719 93 947 32220 702 37 867 98 950 33203 354 [3000] 502 47 64 604 66 958 [3000] 34691 [300] 45 784 978 35000 77 59 [1000] 348 495 539 82 860 36068 168 [500] 87 201 318 78 487 594 669 37017 [300] 64 291 350 55 449 520 698 744 896 957 [3000] 38295 325 [1000] 535 99 654 [1000] 711 13 892 978 39220 41 411 572 78 604 54 827 [300] 951 [3000] 68

40135 320 497 513 [500] 723 56 839 41011 273 [300] 339 574 944 74 42199 272 584 [3000] 802 43002 449 733 85 862 97 [1000] 44074 257 [3000] 358 519 648 711 61 824 71 73 45073 301 556 58 99 803 54 46030 56 392 516 739 857 96 932 47019 120 [3000] 54 98 [500] 362 66 80 446 87 510 15 [3000] 683 723 48032 195 217 [300] 25 86 383 [500] 601 585 74 757 86 995 49058 144 [500] 49 [300] 368 429 515 654 729

50019 47 [3000] 215 351 463 513 672 [300] 73 816 51301 535 611 723 861 906 13 22 52193 222 367 506 31 619 715 829 53117 269 86 423 51 [1000] 54 76 809 [3000] 53 98 54041 73 [1000] 710 815 55098 260 354 71 775 [3000] 958 56106 224 470 532 805 63 901 57014 [500] 152 241 491 501 635 795 962 58000 [300] 3 25 26 [3000] 82 138 59 [500] 239 94 367 [500] 473 834 67 937 60 59154 298 475 860 851 [1000] 47 55 [300]

60080 97 98 149 444 82 507 89 660 758 988 61034 105 330 [1000] 50 60 928 678 747 [500] 809 68 [300] 933 47 62142 252 580 755 965 [3000] 63054 [1000] 83 [3000] 92 64171 [300] 215 [3000] 85 [300] 93 65045 344 588 603 73 959 66031 253 438 579 673 754 839 970 [300] 67125 70 [300] 279 310 522 604 64 851 950 88 68064 118 27 [300] 38 67 [500] 72 [300] 498 794 875 81 909 27 69229 67 406 [1000] 9 24 56 [500] 916

70025 267 [300] 78 489 95 680 86 728 47 86 821 [500] 73 80 910 71012 154 366 575 916 78 86 72063 131 [1000] 364 [500] 466 591 [3000] 97 620 [1000] 745 810 60 [1000] 66 73010 31 [3000] 40 61 129 250 77 301 928 54 77 98 [500] 904 6 74017 [300] 51 [500] 162 [300] 68 829 [500] 75049 159 297 [300] [3000] 435 49 53 587 745 98 941 76030 39 76 199 203 921 621 763 860 71 87 937 75 77049 294 67 349 51 482 523 778 832 971 78030 [300] 52 573 673 877 [5000] 79064 139 361 629

80031 658 81 [300] 81081 146 66 350 551 74 650 762 834 [3000] 82096 [1000] 87 400 78 733 62 89 812 25 83237 86 305 33 [3000] 463 621 84045 109 36 226 69 370 93 435 84 599 610 67 734 59 77 806 88 944 85158 [500] 416 49 698 819 [3000] 67 96138 93 255 581 680 739 862 66 88 900 52 87097 156 78 84 207 429 551 613 43 61 [300] 65 700 48 70 88 826 997 88023 49 221 68 450 [3000] 71 695 715 74 892 903 89023 159 64 458 637 755 918

90104 87 251 514 37 655 80 759 91137 38 72 287 [500] 97 413 77 528 785 821 968 92025 115 54 450 [5000] 581 93075 78 237 38 590 795 866 79 [300] 922 94218 41 323 528 84 632 704 897 921 95080 78 [1000] 88 103 [1000] 480 626 916 96126 233 39 [3000] 64 [300] 597 654 848 97034 75 196 317 [3000] 307 39 [1000] 94 592 37 696 99 959 98026 108 72 228 421 41 [500] 630 87 [1000] 715 69 821 47 99001 [1000] 160 409 535 621 74 702 46

100038 271 350 449 69 [300] 81 614 [3000] 53 925 101066 105 47 228 373 489 561 95 639 703 44 61 64 81 801 [3000] 48 922 102005 69 263 390 423 43 96 601 68 799 902 103053 265 [300] 614 731 79 844 50 938 104461 622 75 771 897 105201 432 [1000] 419 39 49 60 558 699 835 106134 89 [300] 412 559 77 817 40 82 107584 603 [1000] 32 64 703 851 108054 76 [1000] 386 604 [500] 509 95 711 811 33 910 12 109135 293 424 949 51

110054 60 114 316 540 99 602 42 783 943 111070 94 278 390 635 84 717 [300] 863 979 [3000] 112074 216 38 90 384 459 541 730 70 801 113044 207 93 111 503 702 31 66 89 97 805 44 [1000] 907 91 [3000] 114048 96 [500] 187 250 354 531 687 728 54 950 95 115226 310 [10000] 665 [1000] 93 787 877 [1000] 93 116127 43 71 244 [500] 99 556 621 907 117398 409 10 98 569 866 914 118054 139 50 400 25 42 67 [300] 504 876 119000 [3000] 357 402 13 937

120009 30 67 114 [300] 276 86 349 419 21 58 66 541 44 637 51 91 834 936 121090 [1000] 195 234 371 [1000] 441 522 607 26 68 915 [1000] 122079 143 447 721 837 123204 450 761 914 78 [300] 124039 49 65 [1000] 98 215 16 95 352 [5000] 65 402 4 [500] 42 610 35 64 85 707 821 [3000] 125 [1000] 513 [300] 61 [3000] 126 48 [3000] 78 79 474 91 [3000] 127023 62 430 39 535 676 711 806 96 906 84 92 97 127061 137 280 502 31 37 90 704 45 917 58 81 128483 [300] 516 655 736 [300] 831 917 129166 94 311 [1000] 88 949

130013 39 [1000] 696 843 942 131213 457 511 132111 35 [3000] 47 214 30 [300] 60 62 94 358 61 801 [1000] 72 133055 [300] 102 224 547 605 17 134008 112 381 636 73 790 941 [500] 135085 96 266 303 54 [1000] 93 [1000] 98 787 877 [1000] 93 136127 43 71 244 [500] 99 556 621 907 137398 409 10 98 569 866 914 138054 139 50 400 25 42 67 [300] 504 876 139009 [3000] 357 402 13 937

140009 30 67 114 197 408 502 [1000] 95 [300] 807 931 141057 285 [1000] 338 70 681 900 142049 129 40 [3000] 728 47 68 [500] 143051 79 82 136 362 421 [1000] 75 868 914 144015 52 149 248 403 12 32 [3000] 90 [1000] 145064 [500] 84 [300] 908 32 85 87 [5000] 514 784 [3000] 73 [1000] 94 871 997 [3000] 65 89 146024 36 603 847 93 947 147142 216 311 37 717 28 86 98 851 148134 42 569 [300] 607 11 38 720 63 861 149075 292 325 43 55 436 618 934 42

150137 147 46 71 547 697 907 151447 662 89 [1000] 768 152126 245 361 520 671 739 153033 90 97 122 30 608 90 154117 282 332 479 [300] 820 66 998 155026 352 [3000] 415 92 688 723 888 156217 [300] 51 [1000] 95 [1000] 549 [3000] 995 157028 70 [1000] 639 875 [1000] 712 31 38 919 62 158001 22 102 403 67 508 614 28 841 159056 [300] 62 226 316 26 48 688 974

160015 109 45 303 684 802 19 98 939 62 70 161072 170 267 471 563 933 [3000] 40 [3000] 56 [3000] 74 199 232 79 350 528 669 783 825 95 972 163069 213 452 530 [300] 72 622 46 765 89 164 164197 229 367 80 404 17 540 51 646 711 811 42 979 165077 86 267 690 800 39 953 54 [1000] 166012 [500] 83 [3000] 84 [1000] 88 [3000] 908 32 85 87 [5000] 514 784 [3000] 73 [1000] 94 871 997 [3000] 65 89 146024 36 603 847 93 947 147142 216 311 37 717 28 86 98 851 148134 42 569 [300] 607 11 38 720 63 861

149075 292 325 43 55 436 618 934 42 150137 147 46 71 547 697 907 151447 662 89 [1000] 768 152126 245 361 520 671 739 153033 90 97 122 30 608 90 154117 282 332 479 [300] 820 66 998 155026 352 [3000] 415 92 688 723 888 156217 [300] 51 [1000] 95 [1000] 549 [3000] 995 157028 70 [1000] 639 875 [1000] 712 31 38 919 62 158001 22 102 403 67 508 614 28 841 159056 [300] 62 226 316 26 48 688 974

160015 109 45 303 684 802 19 98 939 62 70 161072 170 267 471 563 933 [3000] 40 [3000] 56 [3000] 74 199 232 79 350 528 669 783 825 95 972 163069 213 452 530 [300] 72 622 46 765 89 164 164197 229 367 80 404 17 540 51 646 711 811 42 979 165077 86 267 690 800 39 953 54 [1000] 166012 [500] 83 [3000] 84 [1000] 88 [3000] 908 32 85 87 [5000] 514 784 [3000] 73 [1000] 94 871 997 [3000] 65 89 146024 36 603 847 93 947 147142 216 311 37 717 28 86 98 851 148134 42 569 [300] 607 11 38 720 63 861

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. Graf Arnim-Schlagenthin, der frühere Vorsitzende des Aufsichtsraths der National-Hypotheken-Kreditgesellschaft zu Stettin, ist aus der Untersuchungshaft, in die er vor einigen Wochen wegen des gegen die früheren Mitglieder der Verwaltung jener Gesellschaft schwebenden Strafverfahrens genommen war, entlassen worden. Die Entlassung erfolgte auf Grund ärztlicher Gutachten, wonach ein ernstes Leiden, mit dem Graf Arnim behaftet ist, die Fortsetzung der Haft unthunlich erscheinen ließ. Wie es heißt, hat Graf Arnim zuvor eine Sicherheit in Höhe von 200,000 M. leisten müssen. — Am Mittwoch abend 7½12 Uhr stieß der nach Essen fahrende Personenzug 457 im Bahnhof **Düsseldorf-Derendorf** mit einer Rangirabtheilung zusammen. Beide Lokomotivführer und ein Reisender wurden leicht verletzt, mehrere Reisende trugen Hautabschürfungen davon. Anscheinend überfüllt Personenzug 457 das auf Halt stehende Einfahrtssignal. Die nächstfälligen Personenzüge erlitten geringe, Personenzug 457 selbst drei Stunden Verspätung. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Am Amtsgericht der rheinhessischen Kreisstadt **Alzey** herrschten, wie jetzt offenkundig wird, Zustände, die kaum glaublich erscheinen. Urtheile wurden gar nicht oder nur theilweise vollstreckt, da bei dem Schlendrian der Gerichtsschreiberei alles liegen blieb oder nur nach geraumer Zeit und selbst dann nicht regelrecht erledigt wurde. Das konnte nur geschehen, weil der alte Oberamtsrichter, der dem Weine allzusehr huldigte, nichts sah oder sehen wollte. Daß aber auch Schlimmeres passirte, kommt jetzt nach dem Tode des Oberamtsrichters zu Tage. Es sind Sporteln in hohen Beträgen unterschlagen worden und gefälschte Stempel in Anwendung gekommen. Vor einigen Tagen wurde der Gerichtsschreiber verhaftet und jetzt ist auch der Hilfsgerichtsschreiber in Untersuchungshaft genommen worden. — Verhaftet wurde am Mittwoch in **Wien** ein Kavallerieoffizier, der in der letzten Woche bei verschiedenen Juwelieren Diebstähle verübt haben soll.

Personalnachricht. Freiherr **Willi v. Rothschild** und seine Gemahlin Freifrau Mathilde v. Rothschild begingen am Mittwoch ihre goldene Hochzeit. Die Feier beschränkte sich auf den engsten Familienkreis. Aus Anlaß des Ereignisses sind Stiftungen in erheblichem Umfang gemacht worden, u. a. der israelitischen Religionsgesellschaft 80,000 M., je 10,000 M. der israelitischen Volksschule und dem Pensionsfonds der Rothschild'schen Beamten, denen außerdem ein Vierteljahrsgehalt als Gratifikation angewiesen wurde, welche Summe ebenfalls rund 100,000 M. beträgt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 10. Nov. Nach Unterschlagung von 16,000 M. ist ein Bureaubeamter einer Elektrizitäts-Gesellschaft verschwunden.

Köln, 9. Nov. Infolge Seitreißens flog ein militärischer Fesselballon mit zwei Sergeanten fort, die später unbeschädigt den Boden erreichten, worauf der Ballon wiederum verschwand.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Kweft; für Provinzialnachrichten und Lokales: Max Dabis; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Anzeigentheil: Walther König; sämmtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die sächsischen Baumwollspinner erhöhen gleichfalls die Waarenpreise um 1 Pf., wie die westdeutschen.

— Die B.-Z. erwähnt ein Gerücht, wonach die Käufe der Aktien des **Eschweiler Bergwerks-Vereins** mit einer Wiederaufnahme der Bestrebungen des **Aachener Hütten-Vereins Rothe Erde**, eine Fusion des Eschweiler Vereins mit dem eigenen Unternehmen herbeizuführen, in ursächlichem Zusammenhang stehe.

— Zahlungseinstellungen. Brauereibesitzer **Preller** in **Roda** gerieth in Konkurs.

Rio de Janeiro, 7. Nov. Wechsel auf London 7½.

Buenos Aires, 7 Nov. Goldagio 137,70.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 9. Nov. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Ung. Kaiser-Auszug 31,75 M., Kaiser-Auszug —,— bis 25,50 M., Weizenmehl 00 22,50—22,75 M., Weizenmehl 0 20,5/—20,75 M., Roggenmehl 0 22,50 23,75 M., Roggenmehl 01 21,50—22,25 M., Futtermehl 13,75 bis 14,00 M., Roggenkleie 10 65 bis 11,00 M., Weizenkleie 9,65 bis 10,00 M., Weizenschale I. 9,50 bis —,— M., Haidemehl bis 31 M.

Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.
Am 9. Nov. 1899.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
19 Rinder,							—	—
davon: 4 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	4	—
2 Färsen,	—	—	—	—	—	—	2	—
10 Kühe,	33	—	29	—	27	—	10	—
3 Bullen,	—	—	—	—	—	—	3	—
25 Kälber,	—	—	37	—	33	—	25	—
— Hammel (Schafe)	—	—	—	—	—	—	—	—
237 Landschweine	—	52	—	50	—	48	202	35

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 59 Rinder (davon 7 Ochsen, 7 Kalben, 35 Kühe, 10 Bullen), 33 Kälber, 59 Schafe, 378 Landschweine, zusammen 529 Schlachtthiere.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.
9. Nov. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	141—150	144—155	149—157	132—145
Altmark	144—170	140—147	140—156	132—144
Meiseburg östlich	143—153	142—156	148—170	128—145
do westl. der Mulde	144—154	145—160	150—170	136—142
Erfurt	140—156	148—160	160—180	130—140
Danzig	146—151	137—138	136 143	120
Posen	140—150	132—137	148—142	121—126
Breslau	136—153	140—145	130—150	119—125

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

am 9.11. am 8.11.

Von New York nach Berlin	Weizen	74½ Cts.	171.80 M.	—.— M.
» Chicago » »	Weizen	68⅛ Cts	169.90 »	171.60 »
» Liverpool » »	Weizen	5 sh 10½ d.	178.60 »	180.00 »
» Odessa » »	Weizen	84 Kop.	165.00 »	165.00 »
» Odessa » »	Roggen	74 Kop.	151.70 »	151.70 »
» Riga » »	Weizen	93 Kop.	171.70 »	171.70 »
» Riga » »	Roggen	78 Kop.	151.55 »	153.10 »
In Paris	Weizen	17,95 Frcs.	145.50 »	145.90 »

Getreide:

New York, 9. Nov. [Telegr.] Rother Winterweizen 74, November —, Dezember 72⅞, März 76⅞, Mai 76⅞, Mais November —, Dezember 39¼, Mai 38⅞, Mehl 2,75. Getreidefracht 3½.

Chicago, 9. Nov. [Telegr.] Weizen November 68⅛, Mai 72, Mais November 31⅞.

* **Hamburg**, 9. Nov. Weizen loco flau, loco holsteinischer 147—152. Roggen loco flau, mecklenburger loco neuer 143—152, russischer loco ruhig, 113. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 8. Nov. Weizen auf Termine geschäftslos, März —, Roggen loco —, auf Termine ruhig, Nov. 134, März —.

* **Antwerpen**, 9. Nov. Weizen und Roggen behauptet, Hafer und Gerste ruhig.

Zucker.

* **Paris**, 9. Nov. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88°, loco 26¾, à 27⅞, weisser Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 kg., Nov. 28⅛, Dez. 28⅛, Jan.-April 29⅛, Mai-Juni 29⅞.

* **London**, 9. Nov. 96°, Javazucker loco 11½ ruhig, Rüben-Rohzucker 9 sh. — d. Käufer ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 9. Nov. Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack.

Hamburg, 9. Nov. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, Dez. 30,75 Gd., März 31,50 Gd., Mai 32,00 Gd., Sept. 32,75 Gd.

Hamburg, 9. Nov., abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per Dez. 30,75 Gd., März 31.50 Gd., per Mai 32,00 Gd., Sept. 32,75 Gd.

Havre, 9. Nov. (Schlussbericht.) (Bericht der hamburger Firma Simann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Nov. 37,00, per Dez. 37,25, per März 38,00. Unregelmässig.

Amsterdam, 9 Nov. Java-Kaffee good ordinary 30.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 9 Nov. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,45, do. Rohe und Brothers 5,85.

* **Hamburg**, 9. Nov. Rüböl (unverzollt), fest, loco 51,00.

* **Bremen**, 9. Nov. Schmalz. Behauptet. Wilcox in Tubs 30 Pfg., Armour shield in Tubs 30 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 29½—31 Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 33 Pf.

* **Köln**, 9. Nov. Rüböl loco 55,00, per Nov. 53,30.

Paris, 9. Nov. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, Nov. 53,75, Dez. 53,75, Jan.-April 54,25, Mai-Aug 54,25.

* **Antwerpen**, 9. Nov. Schmalz per Sept. 69.

Petroleum.

* **Hamburg**, 9. Nov. Petroleum fest, Standard white loco 8,05 Br.

* **Bremen**, 9 Nov. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 8,15 Br.

* **Antwerpen**, 9. Nov. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 22 bez. u. Br., per Nov. 22 Br., per Dez. 22½ Br., per Jan.-März 22¾ Br. Fest.

* **New York**, 9. Nov. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 9,25, do. in Philadelphia 9,20, do. Refined (in Cases) 10,90, do. Credit Balances at Oil City 156,00.

Spiritus.

* **Hamburg**, 9. Nov. Spiritus still. Nov. 23⅝, Nov.-Dez. 20¼, Dez.-Jan. 20¼ Gd.

* **Paris**, 9. Nov. (Schlussbericht.) Spiritus fest, Nov. 36,25, Dez. 36,50, Jan.-April 37,25, März-Juni 38,25.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	7. Nov.	+ 0,34	8. Nov.	+ 0,40	—	6
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,38	»	+ 2,36	2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,68	»	+ 0,64	4	—
Trotha	9. »	—	10. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	8. »	+ 2,20	9. »	+ 2,34	—	14
do. Unterpegel	»	+ 1,57	»	+ 1,40	—	3
Bernburg	»	+ 1,05	»	+ 1,09	2	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,44	»	+ 1,44	—	—
do Unterpegel	»	+ 0,40	»	+ 0,38	2	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	8 + 0,03	—	7	Torgau	9. + 0,16	12	—
Prag	» — 0,20	6	—	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» — 0,01	2	—	Rosslau	» + 0,68	—	—
Laun	» — 0,21	—	2	Barby	» + 0,93	—	—
Pardubitz	» — 0,14	—	1	Magdeburg	» + 1,16	5	—
Braudeis	» — 0,17	1	—	Hangermünde	» + 1,60	2	—
Melnik	» — 0,42	2	4	Wittenbergе	» + 1,27	1	—
Leitmeritz	» + 0,29	—	—	Dömitz Peg.	8 + 0,73	1	—
Aussig	9. — 0,16	5	—	Lauenburg	9 + 0,80	2	—
Dresden	» — 1,41	—	1				

Aussig, 9. Nov. Von den oberen Plätzen werden 12 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe 1,20 Meter. Fracht nach Magdeburg das Doppel-Hektoliter — Pfg. mit fortlaufender Staffel bezahlt.

Berliner Börse

vom 9. November.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 6, Lomb. 7.
Amsterdam 5. Brüssel 4½.
Petersburg 6. Wien 6.
London 5. Paris 3.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	93,00
Berliner Stadt-Obl.	3½	98,80
do. do. 1892	3½	98,40
Magdeburger St.-Anl.	3½	95,50B
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93,45bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	96,75B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	129,75G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	135,25bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,40bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,25bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,00B

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl,	5	82,90bz
do. innere do.	6	70 80B
Barletta 100 Lire-Loose	—	25,50G
Bukar. Stadt-Anl. 1888	5	95,00bz G
do. do. 1888	5	95,00bz G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	83,25bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	—	25,40bz
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	40,25G
Griech. Anl. 1881—84	—	33,90bz G
do. kons. Goldrente	—	38,10bz G
do. Monopol-Anl.	—	39 10G
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	13,00B
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	— —
Mexikaner Anl. à 100	6	— —
do. do. à 20	6	— —
Norweg. Staats-Anl. 88	5	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	140,80bz G
Russen. 50½ Anl. 81 fd.	4	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	115,25bz
do. 3⅞% do. gar.	3	97,60G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	269,25G
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	91,25G
do. do. 1890	3½	94,80G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,50bz
Türkische Anleihe D.	1	22,10bz
do. Administ	5	98,25bz G
do. 400 Frcs-Loose	—	116,90B
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,20G
do. Kr.-R.	4	94,70bz G
do. Staats-R. 97	3½	83,60G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	363,00bz G
Admiralsgarten-Bad	4	83,50bz G
Annaburger Steingut	14	122,00bz G
Archimedes	12	254,25bz G
Bergm. Berl. Chrl. I. Liq.	—	585,00bz G
do. B.-Wilm. T.-G. I. Liq.	—	924,00bz
Braunschweiger Jute	16	178,00bz G
Berl.-Anh. Maschinen	13½	222,75bz
Berliner Bockbrauerei	10	189,25G
do. Brauerei Königst.	4	112,50B
do. Union Gratweil	7	115,50bz G
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	279,00G
Breslauer Oelwerke	3½	84,25G
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	126,50G
Charlotth. Wasserwk	11	272,50G
Chem. Fabr. Schering	7½	210,00G
Chemn. Masch. Zimm.	9	195,00bz G
Dessauer Gas	12½	214,75bz G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	351,00bz G
Dtsche Jutespinnerei	12	155,10bz G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	313,10G
Erdmannsdorf. Spinn.	2	80,00bz G
Freund Masch. konv.	16	397,00G
Görlitzer Eisenbbed.	18	261,25G
Hagener Gussstahl	6½	121,50bz G
Harburg-Wien Gummi	20	128,50bz G
Hirschbrl. Leinen-Ind.	5	126,50bz G
do. Brückenb. konv.	7	129,90E
do. do. St.-Pr.	8	— —
Hirschberger Masch.	8	119,60G
Keyling & Th. Eiseng.	6	136,75G
Köln-Müsener Bgw.	1½	69,00bz G
do. conv.	3	114,50bz G
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	675.00B
La Veloce, Ital. D.	0	64,00bz G
Ludw. Löwe & Co.	24	398,80G
Malzerei Wrede	7	103,25bz
Magdeburger Dampfschk	1½	107,75G
Magdeb. Strassenbahn	9	177,75G
Maschin. Breuer	9½	150,25G
Neuroder Kunststanzfb	9	128,00bz G
Nordd. Eisswerke	7	79,50bz G
Omnibus-Gesellschaft	10	231,00G
Oppeln. Portl.-Cem.	11	191,50bz
Passage	4	81,75G
Pferdebahn, Breslauer	12	316,75bz G
Sangerhäuser Masch.	22½	291,50G
Schlitzer u. Walcker	1	85,75G
Schlesische Cement	14½	237,00B
Schwartzkopff	12½	224,80bz G
Siemens, Glas-Industr	14	240,00G
Siemens & Halske	10	176,90bz G
Stettiner Cham. Didier	20	426,00bz G
Sudenburg. Maschin.	—	140,00bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	15	211,50G
Vereinsbrauerei Artern	5	104,50G
Westf. Draht-Industrie	10	168,90bz B
do. Union konv.	16	— —
do. do. 6% St.-Pr.	—	— —
Wittener Guss	16	256,50bz G
Wilhelmshütte conv.	12	133,00G
Zuckerfabr. Fraústad	0	114,30bz G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	96,75bz
Dortmund-Gronau . E.	4	134,40G
Marienb.-Mlawkaw	5	112,90bz
Ostpreuss. Südbahn	5	110,50G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	56,30bz
do. Mittelmeerb. stfr.	4	94,20G
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	89,25B
do. Ergänzungsn.	4	— —
do. Gold-Pr.	4	— —
Oesterr. Lokalbahn	4	97,90G
do. Nordwestbahn	5	108,30bz G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	70,70 G
do. Obligationen	5	100,00bz G
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	99,70B
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	101,00G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	97,90B
K.-Chark.-Az., Obl., 89	4	98,25bz
Kursk-Kiew	4	98,25bz
Mosco-Kiew-Woron	4	98,00bz G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjasan	4	99,60bz
Mosco-Smolensk	5	98,10bz G
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	98,00G
Rjäsan-Uralsk gar ukd. (b. 1909)	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	98,00G
Rybinsk-Bologoye	4	97,90bz G
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	84,40B
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawkas Oblig.	4	99,25bz G
do. unkdb. b. 1906	4	98,10bz G
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	101,50bz
do. Gen. Lien	3	64 75B
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	122,00G
do. do. do.	5	— —
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	97,10bz
„ II. 2640 M.	5	— —
Macedonische G.-O.	3	56,70B
Portug. Eisenb. O. 1886	3	— —
do. 1889	4½	78,50B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	122,75G
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6	132,00bz G
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	84,80G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb	5½	— —
Südösterreich (Lomb.)	3/4	32,40G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9½	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19½	— —
Gotthardbahn	5/9	143,25G
Ital. Meridionaux	6½	— —
Lüttich-Limburg	0/10	— —
Schweiz. Centralbahn	8	145,00G
do. Nordostbahn	5½	155,50G
do. Unionbahn	3½	81,00B

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,10G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	99,6 bz G
do. V. rz. 100	3½	94,50G
do. VI. ukb. b. 1900	4	99,75G
do. VII. ukb. b. 1902	4	100,20G
Deutsch. Grundsch. Obl	4	100,00bz G
do. do. V. VI.	4	101,00bz G
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,00G
do. I. u. Ia. conv.	4	100,00G
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	100,50bz
do. unk. bis 1900	4	99,75G
do. S. 301-330, unk. 1903	3½	95,75G
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	93,50bz
do. alte u. conv.	3½	93,30bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	98,00G
do. do. II.	3½	95 00G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	93,90bz G
do. II. unkdb. bis 1906	4	99,85bz
do.	3½	95,00bz
do. Präm.-Pfdbr	4	136,75bz
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,25G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	99,80G
Ostpreussische	3½	94,50G
Pom. II. V., VI. 1900 uk	4	99,75bz G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	100,75bz G
Posensche	3½	101,90G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	127,75G
do. XIII. rz. 100	4	99,30B
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	99,60G
do. do. 1900	3½	92,40G
do. do. 1906	3½	94 30G
Pr. Hp.-A.-B. VII.-XII	4	100,00bz G
do. do. XV.-XVIII	4	100,30bz G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	93,30bz G
do. XVIII ukdb. 1908	3½	94,00G
do. XIX ukdb. 1909	4	99,00G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	96,00G
do. do. 1909	4	101,00G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	94,10G
Rh.-W. Bdcr, I. III. V., ukb. b 1905.	4	99,50G
„ II. u. IV., b. 1904.	3½	99,60G
„ VI., ukdb. 1908.	3½	94,50G
„ VII., unkdb. 1908	4	101,90G
Sächsische	4	104,30G
do.	3½	94,40B
do.	3	85,25 B
Westpr. ritt. I. I. B	3½	94,60G
Pommersche	4	100,80G
Posensche	4	100,80G
Preussische	4	100,75G
Sächsische	4	100,75G
Schlesische	4	100,75G

Rentenbr.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	131,00bz G
Arenberger Bergwerk	60	10316
Baroper Walzwerk	0	145,30bz G
Berzelius	6	134,00bz G
Bismarckhütte	19	338,50bz B
Bonifacius Bergwerk	0	153,30bz
Concordia-Bergwerk	19	313,75bz
Consolidat. Bergw.-G.	22	85,10bz
Consol. Marie	—	381,0
Duxer Kohlen kon.	16	147,75bz
Gelsenkirch. Gusstahl	12	206,75
Georg-Marien-St.-A.	8	144,25bz
do. St.-Pr.	4	145 25bz
Harzer Eisenw. konv.	—	— —
do. Lit. A. B.	25	211,75bz
Inowrazl., Steinsalzb.	3½	73,00bz
Kattowitzer	12	219,50bz
Königin-Marienhütte	5	133,60bz
König Wilhelm konv.	15	273,50bz
do. St.-Pr.	20	340,50bz
Leopoldsgr. Edderitz	5½	99,75G
Luise Tiefbau konv.	0	73,00bz
do. do. St.-Pr.	4	110,00bz
Magdeburg.-Bergwerk.	27	403,00bz
Marienhütte Kotzenau	3½	133,80bz
Mend. & Schwert. St.-Pr.	5½	113,75bz
Niederl. Kohlen	8	120,75G
Rhein. Stahlw. Lit. C.	15	224,32G
Schlesisch. Zinkhütten	18	345,25bz
Stadtberger Hütte	11	175,10bz
Wurm-Revier	7½	128,60bz

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,60bz
Aschersleb. Kaliwerke	4	— —
Bochumer Gusstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	106,10G
Dortmunder Union	5	113,40G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	— —
Hamb.-Packetfahrt	4	130,25bz
Laurahütte	3½	— —
Naphta-Obligationen	4½	98,50B
Norddeutscher Lloyd	4	124,75bz
Oberschl. Eisen-Ind.	4	97,70G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	100,00bz G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6½	149,75bz G
Berg-Märk. B. I. Elbf.	7½	156,75B
Börsen-Handelsverein	5	115,50bz
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5½	95 12bz
Cöln W. u. Komm.	5½	103,50G
Danziger Privatbank	7	— —
Deutsche Grundschuld	7	127,20B
do. Effekt.-B. (Hahn)	0	127,40B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	116,50G
Dresdener Bankverein	7	117,90G
Essener Kredit	7½	139,00bz G
Gothaer Privatbank	7	136 80G
do. Grundkreditb.	4	129,75bz G
do. do. junge	4	127,00G
Hamburg. Hypoth. Ges.	8	150,90G
Königsberg. Vereinsb.	6	114,80G
Leipziger Bank	10	174,50bz G
Lübecker Kommerzb.	7½	146,30G
Magdeburger Privatb.	6½	111,50bz G
Nordd. Grund-Kredit.	4½	92,30G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	132,20G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	119,25G
Realkredit-Bank	—	13,75bz G

Leipziger Börse, 9. November.

Zl.		M.		Zl.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	100	86,45B	4	Mansf. Gew. 1882	M.	100,60B
3	do.	1000	86,45B	4	do. 1879		100,60B
3	do.	500	86,50	4	do. Em. 1875		100,60B
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1884 konv.		96,00G
3⅞	Staatsanl. 1855.	100	96,75	3½	do. 1876 konv.		96,00G
3½	do. 67 kv. 4⅞	500	97,60G	3½	Altb. Landoblig.	1000	98,00G
3½	Landrentenbr.	500	95,00B	3½	do. do.	500	98,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	332,50B	— —
7½	Böhm. Nordbahn	157,50G	8 —
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	315,50G	— —
13	do. B	339,50B	— —
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	12 —
6½	Graz-Köflach.	132,00G	0 —
2½	Marienburg-Mlawka	83,00G	0 —

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	7 —
6	do. do. B.	— —	7 —
5	Marienburg-Mlawka	— —	5 —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	196,00bz G	7 —
9	Dresdener Bank	161,40G	7 —
7	Gothaer Bank	— —	7 —
10	Leipziger Bank	174,25G	— —
8	do. Hypothek.-B.	141,60B	9 —
6⅔	Sächs. Bank	137,10B	— —
7	Zwickauer	119,00G	— —

Div.	Industria-Papiere.		
12	Chemn. Werkz. (Zim.)	195,60G	4 —
18	Cröllw. Papierfabr.	231 00G	5 —
4	40% do. Schildvschr.	— —	4 —
0	Dörstewitz-Rattm.	56,50bz B	5 —
5	D. W. M. (Sondern. & Stier) Vorz.-A.	149,50G	4½ —
24	Gerner Jutesp. u. W.	275,00G	5 —
10	Germania (Schwalbe)	161,30G	5 —
27	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	559,00G	5 —
6½	do. do. Pr.-A.	104,50	4½ —
57	do. do. do. II	940,00G	5 —
1½	Hallesche Str.-B.	— —	4 —